

Weihnachten im Bestattungshaus

Weihnachtszauber oder Weihnachtsstress?

Foto: © Marco Barnebeck (Telemarco)/pixelio.de



Der Striezelmarkt in Dresden

Der Duft von Glühwein liegt in der Luft, der Alltagsstress wird durch feierliche Beleuchtung in der ganzen Stadt ausgetauscht und die Weihnachtsmärkte der Landeshauptstadt überzeugen selbst den letzten Weihnachtsmuffel. Die Rede ist von Dresden. Sachsens Metropole ist bekannt für ihren Striezelmarkt, für köstliche Christstollen und ein atemberaubendes Ambiente, insbesondere im Winter. Wie das Dresdener Unternehmen Bestattungshaus Werner Billing GmbH die Weihnachtszeit erlebt und ob der Weihnachtszauber auch im

Bestatteralltag seinen Platz hat, erfahren wir von „Juniorchef“ Uwe Billing.

Weihnachten ist die Zeit der Besinnlichkeit, der Gemeinschaft und der Liebe. Es ist eine besondere Zeit, in der wir berührt sind von der Ruhe und vom Frieden, in der wir dankbar sind für unsere Gesundheit und die unserer Angehörigen. Auf eine ganz eigene Art schalten wir einen Gang zurück, lassen noch einmal das Jahr Revue passieren und drücken unseren Dank auch unseren Familien, unseren Freunden, Kunden und Geschäftspartnern aus.

Herausforderungen rund um Weihnachten

Ganz so romantisch scheint der Arbeitstag von Uwe Billing aber nicht zu sein. „Gerade, wenn der 25. und 26. Dezember auf einen Donnerstag und Freitag fallen, sieht es mit der Bestattungsplanung schwierig aus. Die Behörden sind vier Tage am Stück geschlossen und auch meist zwischen den Jahren schlecht besetzt. Beerdigungstermine werden hier über das Friedhofsamt vergeben, Beurkundungen müssen erledigt

werden. Das führt mitunter dann eher zu Weihnachtsstress im Bestattungsunternehmen“, erzählt der Geschäftsführer. Diesen Herausforderungen begegnet er mit einer Urlaubssperre für alle seine Mitarbeiter. „Das gibt es sonst im Jahr nicht. Aber gerade zwischen den Jahren müssen wir hier alle anpacken.“

Billing selbst verbringt die Festtage klassisch mit seiner Familie. „Jedes Unternehmen organisiert sich – je nach Größe und Team – unterschiedlich. Für die Rufbereitschaft sind hier wechselnde Mitarbeiter zuständig. Dass aber wirklich Menschen sozusagen unter dem Tannenbaum sterben, kommt wirklich äußerst selten vor, wenngleich die Vorstellung natürlich traurig ist.“

Mehr Sterbefälle in der Weihnachtszeit?

Statistiken zeigen einen leichten Anstieg der Sterbefälle im Winter. „Das macht es insbesondere um die Feiertage natürlich schwieriger. Möglich, dass so ein Anstieg der Sterbefallrate in der Weihnachtszeit nur eine subjektive Empfindung ist, weil die Umstände rund um die Behörden und die Bestattungsplanung schwieriger sind“, vermutet Billing. „Vielleicht führen aber auch psychische Gründe zu einer Verschlechterung der Gesundheit oder

auch ein durch die kalten Wintermonate geschwächtes Immunsystem. Einige Menschen sind während des Festes der Liebe und der Geselligkeit einsam und schließen mit ihrem Leben ab.“

Wenn ein Todesfall eintritt, dann ist das gerade in der Weihnachtszeit besonders bitter, das geht auch im Bestattungsunternehmen an die Nieren. „Wir sind Profis, die mitfühlen, aber nicht bei jedem Sterbefall leiden. Sehr tragische Fälle, gerade in der Weihnachtszeit, lassen mich aber auch nicht kalt. Für viele Familien ist Weihnachten dann nicht mehr dasselbe“, meint Billing.

Adventsdekoration im Bestattungsunternehmen – würdevoll oder geschmacklos?

Die Außendienstmitarbeiter des Unternehmens sitzen in der Adventszeit oft zusammen. Auf dem Frühstückstisch stehen Kerzen und Pfefferkuchen. „Eine unterschwellige Feierlichkeit ist da und unter den Mitarbeitern trifft man sich sicher auch mal auf einem der unzähligen Weihnachtsmärkte in Dresden. In der Regel holt uns hier aber der Arbeitsalltag rasch zurück auf den Boden der Tatsachen“, verrät Billing nüchtern. Hinsichtlich der Dekoration wird im Unternehmen versucht, einen Mittelweg zu finden, weil Weihnachten sich einfach auch in Zeiten der Trauer nicht wegzaubern lässt. „Aber große Rituale oder all zu viel Kitsch findet man bei uns nicht. Wir gehen vor den Angehörigen eher sachlich mit Weihnachten um.“

Neben Glühwein, Christstollen und Weihnachtsmarkt ist im Bestattungshaus Billing eher eine dezente, gemütliche Weihnachtsstimmung zu erwarten.

Foto: © privat



Uwe Billing

Das weihnachtliche Flair geht aber oft dann verloren, wenn Angelegenheiten rund um eine Beerdigung aufgeschoben werden müssen und einen immensen Stau im Alltagsgeschäft verursachen. Da bleibt dem Dresdener Bestatter zu wünschen, dass am Heiligen Abend die nötige Ruhe und Besinnlichkeit einkehrt. ■

Verena Hohmann

Kurz & bündig

Weihnachten im Bestattungshaus – Das kann besinnlich, aber auch stressig sein. Wir haben zwei Betriebe dazu befragt: Einen in Dresden und einen in Trier, über den Sie auf den folgenden Seiten lesen können.